

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 22

Artikel: Am ersten Tag
Autor: Janstein, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Eröffnungstag: Die gelben Uniformen Frankreichs, Chinas und Indostans, erwarten den Präsidenten der Republik.



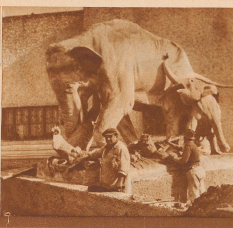
Am Eröffnungstag in die Ausstellung noch in vollem Aufbau begriffen: in den Narkotika nicht unangelegentlich Kinobegleiter, in dem Theater des Sportplatz, in dem Theater des Sportplatz, in dem Theater des Sportplatz.



Die Kongreßler lernen gleich einem wesentlichen Bestandteil der europäischen Zivilisation kennen: Die Presse, und in ihrem Vorzeichen den Reporter, der, die Kamera unter dem Arm, den Nachblick in der Tasche, umhergeht und sich von dem Fremden ein fremdes, schwarzes Volkes Ausgange geben läßt.



Seine Erfindungen kann man jetzt in Paris genießen: in jedem Teil der Erde einleuchtend, der einem gefällig: in Tibet, in China, in Afrika usw. Europäisch ist aber immer noch die Neugier, mit der man den fremden besonnen Gelehrten nachschaut.



Auch diese hässlich lebendige Hofmannsplatz ist, wie so viele andere, — noch nicht fertig. Aber mit Geduld in wenigen Wochen wird alles seine definitive Gestalt angenommen haben.



Auch Bali, die Mischelung, erzieht neu an der Ausstellung: einen wunderbaren Menschen; hier eine halbesaure Hüfte mit dem riesigen, spitzen Daß.



Kahn in Kien: Von den erlesenen Hüften, in denen die Eingeborenen den gemessenen Tag führen, erbeizern noch immer die Europäer — hobeln und sägen und bauen auf.



Bild nicht: Ein nachkommendes Beispiel: ein aus dem verweirhten Bildstock der Ausstellung, der heißt — die kleine Mauer mit der Höhe, vom Kopf — die die wieder Höhe einer der ersten — die die wieder Höhe einer der ersten — die die wieder Höhe einer der ersten.

Am ersten Tag

Eröffnung der Internationalen Kolonialausstellung in Paris

v. Elisabeth Janstein

Sonderausgaben für die Zürcher Illustration von Germaine Knoff, Paris



Am 7. Mai fuhr der Präsident der französischen Republik unter Militärmark und dem Krachen der Kanonen durch die große Zentralkasse der Ausstellung, vorher an den fremden Vorkämpfern der halben Welt, wobei in der wunderbaren Nachbildung der Tempel von Angkor, — zum Eröffnungszeremonie: dort erklärte er förmlich die Ausstellung für eröffnet, — die Ausstellung, an der allerorten noch wachsam wartet: bereit werden muß.

Als Kind besaß man sogenannte Schnellbilderbücher, die ein beschleunigter Vorläufer des Kinos waren, — man blätterte sie rasch durch — und aus den Seiten sprang lebendiges Gesehehen, — Arns, die sich bewegten, Böse, die liefen, Gesichter, die bachelten. Was man sah, war Neubeschaue — Hauptache war die Lebensfähigkeit, die zum ersten Male aus toten Bilde sprang.

Wenn man jeden einzelnen der Hunderttausende Fragen wollte, was sie an jenen denkwürdigen 7. Mai sehen, an dem die Trikolore feierlich über phantastischen Traumbauten der Exposition Coloniale hochging — er könnte nichts anderes sagen, als: ein Schnellbilderbuch; eine Folge von bunten, leuchtenden Bildern, die sich ineinanderdrängten, abtiefelten, ineinanderwussten, die keine Folge ergaben, nichts Geordnetes, aber ein betörendes Durcheinander von Farben, von Gesten, von Tönen.

Man wanderte stundenlang auf gepflasterten, gestampften, auf steinigem, gerölltem, auf sandigen, auf klotzigen Wegen, — wanderte vorbei an Menschen, an Tempeln, an Kirchen, an Missionshäusern, an Denkmälern, an Bazzaren, — sah Vollenketer, sah Begonnenes, sah Halbfertiges, — sah Bauten, die schon Patina trugen und sah (zum Teil) Gebäude, an denen noch gähnläufig: gähnläufig war, — sah die abenteuerlichsten Fragmente: Nur-Dächer auf schwankenden Gerüsten, Nur-Pfeiler, denen das Dach fehlte, sah inkonsequente, goldglänzende Türen, sah Berge von Schutt, sah die kostbarsten Beherwird und goldenen Säulen, sah Kollen von Drabt, Steinhaufen und Flacken, Niemand magte fragen: «Was ist die Exposition Coloniale? Jeder magte fragen: «Was wird sie sein?« Denn Weiterunhilden, Monate stromendes Regens, die die Schnellbauten auf das schwerste geföhrteten, haben die Vollendung eines Werkes verzögert, das schon jetzt in seinen Fragmenten, in seiner Unvollkommenheit als genügend beachtet werden kann.

Wohl dem Chronisten, der auf zwei, auf drei, ja auf zehn Seiten ein übersichtliches Bild der Ausstellung oder des Eröffnungstages zu geben vermag.

Er besitzt ein Auge, das mit einer Panoramalupe versehen ist, wie die Apparate der Forschungsreisenden. Für den gewöhnlichen Sterblichen aber war es ein Katastrakt von Farben, von Gestirnen, in dem er zu ertrinken drohte und der das halb erschöpfende, halb katalitische Gefühl Mittelteil, als habe man einen andern bunten, äuloren bewegten Traum getraut.

In Verlauf einer Stunde sah man das sanfte Abschließende Doumergues, die äitowerten Ebenholzgesichter der Ehrengarde, weiße Burmasse, blaue gelbe, rote Shaks, gestreifte Ghauris, sah die abenteuerlichsten Uniformen und Kopfbedeckungen, sah birmanische Priester, indochinesische Tänzerinnen, Topfischändler aus Mexiko, Wasserverkäufer aus Paz., — sah aufgetragene Funktioniäre, im «Garde à vous» erstarbte Soldaten, — sah wunderbar zierliche Tempeltänzerinnen in Gold und Parpar, sah Nonnen, Jesuiten, Missionare, Polizisten, (in Tropenländern), Aufseher (in Tropen-

stellungen und des Eröffnungstages zu geben vermag. Er besitzt ein Auge, das mit einer Panoramalupe versehen ist, wie die Apparate der Forschungsreisenden. Für den gewöhnlichen Sterblichen aber war es ein Katastrakt von Farben, von Gestirnen, in dem er zu ertrinken drohte und der das halb erschöpfende, halb katalitische Gefühl Mittelteil, als habe man einen andern bunten, äuloren bewegten Traum getraut.

In Verlauf einer Stunde sah man das sanfte Abschließende Doumergues, die äitowerten Ebenholzgesichter der Ehrengarde, weiße Burmasse, blaue gelbe, rote Shaks, gestreifte Ghauris, sah die abenteuerlichsten Uniformen und Kopfbedeckungen, sah birmanische Priester, indochinesische Tänzerinnen, Topfischändler aus Mexiko, Wasserverkäufer aus Paz., — sah aufgetragene Funktioniäre, im «Garde à vous» erstarbte Soldaten, — sah wunderbar zierliche Tempeltänzerinnen in Gold und Parpar, sah Nonnen, Jesuiten, Missionare, Polizisten, (in Tropenländern), Aufseher (in Tropen-

stellungen und des Eröffnungstages zu geben vermag. Er besitzt ein Auge, das mit einer Panoramalupe versehen ist, wie die Apparate der Forschungsreisenden. Für den gewöhnlichen Sterblichen aber war es ein Katastrakt von Farben, von Gestirnen, in dem er zu ertrinken drohte und der das halb erschöpfende, halb katalitische Gefühl Mittelteil, als habe man einen andern bunten, äuloren bewegten Traum getraut.

In Verlauf einer Stunde sah man das sanfte Abschließende Doumergues, die äitowerten Ebenholzgesichter der Ehrengarde, weiße Burmasse, blaue gelbe, rote Shaks, gestreifte Ghauris, sah die abenteuerlichsten Uniformen und Kopfbedeckungen, sah birmanische Priester, indochinesische Tänzerinnen, Topfischändler aus Mexiko, Wasserverkäufer aus Paz., — sah aufgetragene Funktioniäre, im «Garde à vous» erstarbte Soldaten, — sah wunderbar zierliche Tempeltänzerinnen in Gold und Parpar, sah Nonnen, Jesuiten, Missionare, Polizisten, (in Tropenländern), Aufseher (in Tropen-

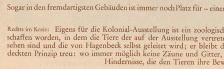
In Verlauf einer Stunde sah man das sanfte Abschließende Doumergues, die äitowerten Ebenholzgesichter der Ehrengarde, weiße Burmasse, blaue gelbe, rote Shaks, gestreifte Ghauris, sah die abenteuerlichsten Uniformen und Kopfbedeckungen, sah birmanische Priester, indochinesische Tänzerinnen, Topfischändler aus Mexiko, Wasserverkäufer aus Paz., — sah aufgetragene Funktioniäre, im «Garde à vous» erstarbte Soldaten, — sah wunderbar zierliche Tempeltänzerinnen in Gold und Parpar, sah Nonnen, Jesuiten, Missionare, Polizisten, (in Tropenländern), Aufseher (in Tropen-

In Verlauf einer Stunde sah man das sanfte Abschließende Doumergues, die äitowerten Ebenholzgesichter der Ehrengarde, weiße Burmasse, blaue gelbe, rote Shaks, gestreifte Ghauris, sah die abenteuerlichsten Uniformen und Kopfbedeckungen, sah birmanische Priester, indochinesische Tänzerinnen, Topfischändler aus Mexiko, Wasserverkäufer aus Paz., — sah aufgetragene Funktioniäre, im «Garde à vous» erstarbte Soldaten, — sah wunderbar zierliche Tempeltänzerinnen in Gold und Parpar, sah Nonnen, Jesuiten, Missionare, Polizisten, (in Tropenländern), Aufseher (in Tropen-

In Verlauf einer Stunde sah man das sanfte Abschließende Doumergues, die äitowerten Ebenholzgesichter der Ehrengarde, weiße Burmasse, blaue gelbe, rote Shaks, gestreifte Ghauris, sah die abenteuerlichsten Uniformen und Kopfbedeckungen, sah birmanische Priester, indochinesische Tänzerinnen, Topfischändler aus Mexiko, Wasserverkäufer aus Paz., — sah aufgetragene Funktioniäre, im «Garde à vous» erstarbte Soldaten, — sah wunderbar zierliche Tempeltänzerinnen in Gold und Parpar, sah Nonnen, Jesuiten, Missionare, Polizisten, (in Tropenländern), Aufseher (in Tropen-

In Verlauf einer Stunde sah man das sanfte Abschließende Doumergues, die äitowerten Ebenholzgesichter der Ehrengarde, weiße Burmasse, blaue gelbe, rote Shaks, gestreifte Ghauris, sah die abenteuerlichsten Uniformen und Kopfbedeckungen, sah birmanische Priester, indochinesische Tänzerinnen, Topfischändler aus Mexiko, Wasserverkäufer aus Paz., — sah aufgetragene Funktioniäre, im «Garde à vous» erstarbte Soldaten, — sah wunderbar zierliche Tempeltänzerinnen in Gold und Parpar, sah Nonnen, Jesuiten, Missionare, Polizisten, (in Tropenländern), Aufseher (in Tropen-

In Verlauf einer Stunde sah man das sanfte Abschließende Doumergues, die äitowerten Ebenholzgesichter der Ehrengarde, weiße Burmasse, blaue gelbe, rote Shaks, gestreifte Ghauris, sah die abenteuerlichsten Uniformen und Kopfbedeckungen, sah birmanische Priester, indochinesische Tänzerinnen, Topfischändler aus Mexiko, Wasserverkäufer aus Paz., — sah aufgetragene Funktioniäre, im «Garde à vous» erstarbte Soldaten, — sah wunderbar zierliche Tempeltänzerinnen in Gold und Parpar, sah Nonnen, Jesuiten, Missionare, Polizisten, (in Tropenländern), Aufseher (in Tropen-



Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.



Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.

Sogar in den fremdartigen Gebäuden ist immer noch Platz für — einen Tee-Koos.